

PRESSEKONFERENZ

Weltwassertag 2026:

Wasserwelt Scharlinz:

Ein traditionsreicher Lernort wird modernisiert



16. März 2026, 11 Uhr

Wasserwerk Scharlinz

Wasserwerkstraße 2, 4030 Linz

Weltwassertag 2026 – Wasserwelt Scharlinz modernisiert

Wasser ist die Grundlage allen Lebens – Die LINZ AG betrachtet es als ihren Auftrag, die Versorgung zuverlässig sicherzustellen. Für rund 400.000 Menschen in Linz sowie in 25 weiteren Gemeinden steht es täglich zur Verfügung. Über 24 Milliarden Liter hochwertiges Trinkwasser pro Jahr, das entspricht durchschnittlich 65 Millionen Litern pro Tag (an Spitzentagen 85 Millionen Liter pro Tag), stellt die LINZ AG bereit und sichert damit eine der elementarsten Formen der Daseinsvorsorge.

Doch Wasser ist weit mehr als ein alltägliches Gut. Vor dem Hintergrund des Klimawandels gewinnt es zunehmend an Bedeutung als kritische Ressource, die geschützt, bewahrt und bewusst genutzt werden muss. Um genau darauf aufmerksam zu machen, wurde 1993 der Weltwassertag ins Leben gerufen. Jedes Jahr am 22. März rückt er das lebenswichtige Element in den Mittelpunkt – als Erinnerung daran, dass Wasser nicht nur ein Versorgungsprodukt ist, sondern die Quelle allen Lebens.

Moderne Wissensvermittlung in der Wasserwelt Scharlinz

Die LINZ AG misst dem Weltwassertag große Bedeutung bei und unterstützt diese Initiative jährlich mit einem eigenen Projekt. Ziel ist es, das Bewusstsein für den Wert von Wasser nachhaltig zu stärken – heute und für kommende Generationen. Um eine zeitgemäße Wissensvermittlung sicherzustellen, wurde im Rahmen des heurigen Projektes die Wasserwelt Scharlinz umfassend modernisiert, digitalisiert und mit neuen inhaltlichen Schwerpunkten erweitert. Neu hinzugekommen sind vier Stationen, welche die zentralen Aspekte des Themas Wasser vermitteln: Wasserqualität, Virtuelles Wasser, Versorgungssicherheit und Wasserschutz.

Sie bietet jungen Menschen nun einen attraktiven außerschulischen Lernort, an dem sie die Bedeutung des Wassers in all seinen Facetten entdecken und ökologische Zusammenhänge besser verstehen können.

Die Wasserwelt Scharlinz im Herzen eines aktiven Wasserwerks

Das Wasserwerk Scharlinz ist bis heute das funktionale Herzstück der Linzer Wasserversorgung. Seit 1893 in Betrieb und als denkmalgeschütztes Gebäude erhalten, verbindet es historische Bausubstanz mit moderner Technik. Diese besondere Kombination macht das Wasserwerk nicht nur zu einem wichtigen infrastrukturellen Standort, sondern auch zu einem authentischen und stimmigen Umfeld für die im Jahr 2008 eröffnete und im ehemaligen Motorenraum beheimatete Wasserwelt Scharlinz. Die Lern- und Erlebnisstationen finden hier ein würdiges Zuhause und dürfen jährlich mehr als 1.000 Besucher*innen begrüßen. Das Wasserwerk Scharlinz vermittelt die Bedeutung des Wassers nicht nur, sondern lebt diese täglich selbst – durch die laufende Gewinnung, Aufbereitung und Bereitstellung von hochwertigem Trinkwasser für die Region.

„Dass die Trinkwasserversorgung in Linz so zuverlässig funktioniert, verdanken wir der LINZ AG, die Jahr für Jahr über 24 Milliarden Liter hochwertiges Trinkwasser bereitstellt. Der Weltwassertag erinnert uns jedes Jahr daran, wie wertvoll dieses Gut ist. Besonders wichtig ist, dass wir dieses Bewusstsein schon bei den Jüngsten stärken. Kinder, die heute verstehen, wie unser Wasserkreislauf funktioniert, werden morgen verantwortungsbewusste Erwachsene sein. Mit der neuen, digitalisierten Lernumgebung wurde ein außerschulischer Bildungsort geschaffen, an dem Technik und Natur auf beeindruckende Weise zusammenfinden und Wissen nicht nur vermittelt, sondern erlebt wird“, sagt der Linzer Bürgermeister Dietmar **Prammer**.

„Nachhaltigkeit beginnt bei unserem wichtigsten Gut: dem Wasser. Gerade in Zeiten des Klimawandels müssen wir unsere Ressourcen schützen und ein neues Bewusstsein dafür schaffen. Deshalb ist es mir ein großes Anliegen, dass Kinder früh lernen, wie wertvoll Wasser ist und wie eng Umwelt, Technik und Natur zusammenhängen. Die modernisierte Wasserwelt

Scharlinz leistet dazu einen entscheidenden Beitrag. Sie macht ökologische Zusammenhänge sichtbar, vermittelt nachhaltige Ideen und zeigt, wie verantwortungsvoller Umgang mit Wasser im Alltag funktioniert“, sagt die Linzer Stadträtin Eva **Schobesberger**.

„Der Weltwassertag führt uns jedes Jahr vor Augen, wie wertvoll und unverzichtbar unser Trinkwasser ist. Rund 400.000 Menschen in Linz und 25 Umlandgemeinden erhalten ihr Trinkwasser von der LINZ AG – ermöglicht durch die hohe Qualität unserer Ressourcen und die Leistungsfähigkeit moderner Anlagen wie hier in Scharlinz. Das Wasserwerk Scharlinz ist dabei nicht nur eine tragende Säule der Trinkwasserversorgung, sondern auch ein zentraler Bildungsort. Gerade junge Menschen sollen verstehen, wie wertvoll Wasser ist und welchen Weg es zurücklegt, bis es aus dem Hahn fließt“, sagt LINZ AG-Generaldirektor DI Erich **Haider**, MBA.

„Die Versorgungssicherheit von Linz basiert auf hochmoderner Technik und einem starken Fundament: den vier Linzer Wasserwerken, die gemeinsam jeden Tag bis zu 85 Millionen Liter bestes Trinkwasser bereitstellen. Diese beeindruckende Leistung zeigt, wie zuverlässig und vorausschauend unser Wassersystem arbeitet. Diese Infrastruktur ein unverzichtbarer Pfeiler unserer Stadt. Sie steht für Stabilität, Qualität und Zukunftssicherheit – und dafür, dass sich die Menschen in Linz auf ihr Wasser verlassen können“, sagt Reinhold **Plöchl**, Leiter von LINZ AG WASSER.

Vom analogen Lernraum zur interaktiven Wissenswelt

Das Wasserwerk Scharlinz zählt zu den zentralen Säulen der Linzer Trinkwasserversorgung – und zu einem der wichtigsten Bildungsorte, wenn es darum geht, jungen Menschen das Thema Trinkwasser näherzubringen. Bislang setzte die Wasserwelt Scharlinz auf klassische Vermittlungsformen: Frontalunterricht, analoge Schautafeln und Ausstellungsstücke prägten die rund 90-minütigen Führungen. Nun beginnt eine neue Ära: Nach einer Ein- einhalbjährigen Planungs- und Umsetzungsphase wurde die Wasserwelt nun digitalisiert und nimmt nach dem Weltwassertag am 22. März die Führungen der Schülergruppen wieder auf.

Mit der Neugestaltung wurde die Linzer Firma Responsive Spaces, ein Spezialist für digitale Kommunikation in realen Räumen mit Sitz in der Tabakfabrik, beauftragt. Die vier Stationen, die bislang mit bespannten Rahmen und analogen Elementen ausgestattet waren, wurden vollständig digitalisiert und inhaltlich erweitert. In der ersten Ausbaustufe werden Programme speziell für Kinder und Schulklassen (für 6- bis 14-Jährige bzw. 1. bis 8. Schulstufe) integriert. Dank der digitalen Struktur können Inhalte später problemlos für ältere Zielgruppen wie HTL-Schüler*innen, Berufsschulen sowie Fachbesucher*innen und Erwachsene adaptiert werden.

Interaktiv, modern und spielerisch

Die neue Ausstellung setzt auf ein interaktives Konzept, sie führt die Teilnehmer*innen auf eine Reise von der Quelle des Wassers bis zum Hausanschluss. Ganz bewusst wird dabei auf haptische Elemente und interaktive Lernformate gesetzt. Die Kinder können Module bewegen, Buttons aktivieren und Aufgaben im Team lösen. Durch eigenständiges Handeln und unmittelbares Erleben werden technische Zusammenhänge sowie der verantwortungsvolle Umgang mit Wasser nachhaltig vermittelt und jede der vier Stationen wird dabei zu einem digitalen Erlebnisraum.

Mission Trinkwasser: Vier Stationen, ein Ziel – Bewusstsein schaffen

Die Schulklassen teilen sich dabei in vier Kleinteam auf, die zeitgleich an den vier interaktiven Stationen starten: Wasserqualität, Virtuelles Wasser, Versorgungssicherheit und Wasserschutz. Neu ist der Einsatz von NFC-Karten, mit denen sich die Gruppen an jeder Station „einloggen“. Damit beginnt ein Lernabenteuer, das Wissen, Technik und Teamgeist verbindet. An jeder Station erwartet die Kinder eine Mischung aus Wissensvermittlung und spielerischen Elementen: Quizfragen, Tests, interaktive Aufgaben. Für jede richtige Antwort sammeln die Teams Punkte – und diese Punkte sind entscheidend.

Denn nur wenn alle vier Gruppen ihre Aufgaben erfolgreich meistern, wird am Ende ein echtes Highlight freigeschaltet: der Schaubrunnen. Dieser Moment ist mehr als nur ein Effekt. Die funkgesteuerten Lampen im Raum visualisieren während des gesamten Parcours den Fortschritt der Teams. Leuchten sie vollständig auf, wissen die Kinder: Wir haben es gemeinsam geschafft. Der Schaubrunnen öffnet sich – ein sichtbares, hörbares und spürbares Erfolgserlebnis.

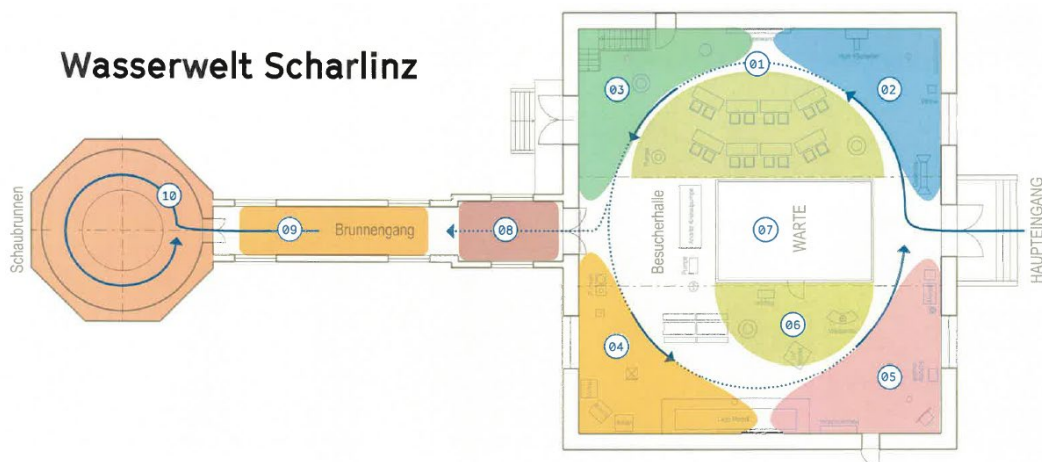


Ein Blick in den Schaubrunnen der Wasserwelt Scharlinz.

Foto: LINZ AG

Durch diesen spielerischen Ansatz wird Wissen nicht einfach konsumiert, sondern aktiv „erspielt“. Die Kinder erleben unmittelbar, wie wertvoll Wasser ist, wie viel Technik dahintersteckt und warum sorgsamer Umgang damit so wichtig bleibt.

Der Lerneffekt ist nachhaltig: Die Kombination aus Interaktion, Teamarbeit und einem haptischen Belohnungsmoment sorgt dafür, dass das Gelernte im Gedächtnis bleibt. Gleichzeitig stärkt das Projekt den Bildungsauftrag der LINZ AG und zeigt, wie moderne Wissensvermittlung aussehen kann – lebendig, motivierend und nah an der Lebenswelt der Kinder.



Überblick der neuen Wasserwelt Scharlinz.

Die vier Themenstationen im Detail

- Station Wasserqualität – Was steckt in unserem Wasser?

Wasser ist nicht einfach nur Wasser – das entdecken die Kinder an dieser Station auf spielerische und zugleich überraschende Weise. Sie lernen, dass unser tägliches Trinkwasser eine ganze Reihe natürlicher Inhaltsstoffe enthält, die völlig unbedenklich sind und sogar wichtig für unseren Körper. Ein anschauliches Beispiel ist Kalk: Während er im Wasserkocher hartnäckige weiße Flecken hinterlässt, gehört er als Mineralstoff ganz selbstverständlich in unser Trinkwasser.

und trägt zu einer ausgewogenen Versorgung bei. Auch der Geschmack spielt eine Rolle. Reines Wasser ohne Mineralien schmeckt oft fad, fast nach nichts. Das Linzer Wasser hingegen ist reich an natürlichen Stoffen – und genau das verleiht ihm seinen besonders frischen, charakteristischen Geschmack. Die Kinder erfahren, warum Wasser aus verschiedenen Regionen unterschiedlich schmeckt und was das über seine Herkunft verrät. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Sensibilisierung für mögliche Schadstoffe. Die Station zeigt, wie wichtig es ist, zwischen natürlichen Begleitern und echten Verunreinigungen zu unterscheiden. So entwickeln die Kinder ein Bewusstsein dafür, wie wertvoll sauberes Wasser ist – und warum es geschützt werden muss.



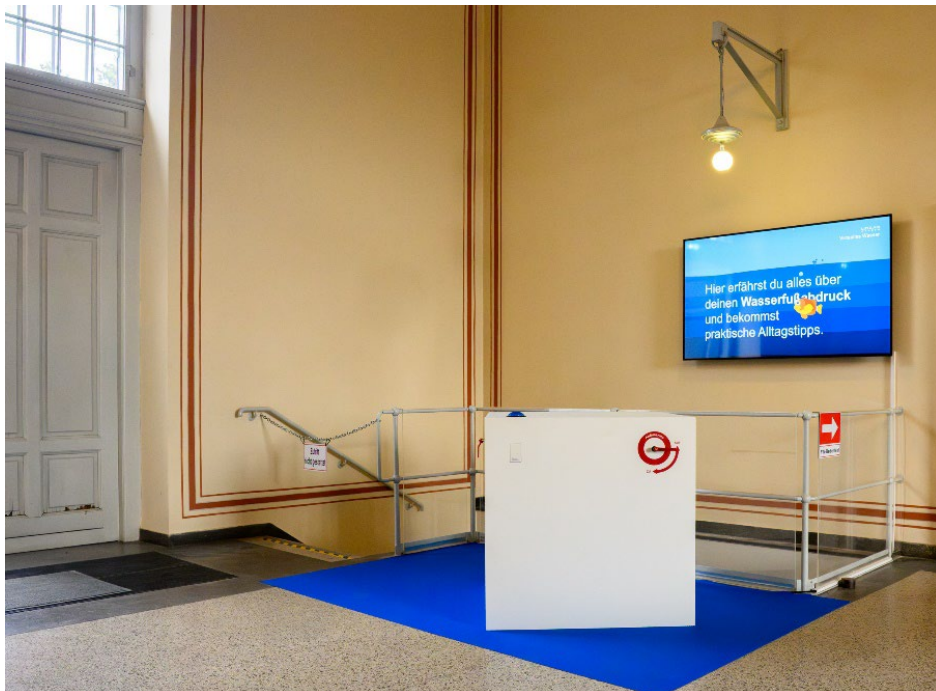
Station Wasserqualität: Die Kinder lernen an der Station spielerisch den Wert von sauberem Trinkwasser zu verstehen.

Foto: LINZ AG/Fotokerschi

- Station Virtuelles Wasser – Der unsichtbare Gebrauch

Wasser begegnet uns nicht nur aus dem Wasserhahn. An dieser Station entdecken die Kinder, dass in fast allem, was wir täglich nutzen oder essen, enorme Mengen „unsichtbaren“ Wassers stecken. So entsteht ein neues Bewusstsein dafür, wie stark unser Alltag mit globalen Wasserressourcen verknüpft ist. Zunächst geht es um den

direkten Verbrauch: In Linz nutzt jeder Mensch täglich rund 130 Liter Wasser – zum Duschen, Kochen oder Zähneputzen. Doch dieser sichtbare Verbrauch ist nur ein kleiner Teil des Ganzen. Richtig staunen die Schüler*innen, wenn sie erfahren, wie groß ihr indirekter „Wasserrucksack“ tatsächlich ist. Die Produktion einer einzigen Jeans verschlingt etwa 8.000 Liter Wasser – eine Zahl, die eindrucksvoll zeigt, wie viel Wasser in Konsumgütern steckt, bevor sie überhaupt in unseren Kleiderschrank gelangen. Besonders greifbar wird das Thema beim Blick auf die Ernährung. Ein Rindersteak benötigt in seiner Entstehung rund 4.500 Liter Wasser, ein Burger etwa 2.400 Liter. Diese Vergleiche machen deutlich, wie stark unser Essverhalten die weltweiten Wasserressourcen beeinflusst. Die Kinder lernen, dass bewusste Entscheidungen im Alltag – ob beim Einkauf oder beim Essen – einen Unterschied machen können.



Station Virtuelles Wasser: Die Kinder entdecken, wie viel sichtbares und unsichtbares Wasser in ihrem Alltag steckt.

Foto: LINZ AG/Fotokerschi

- Station Versorgungssicherheit – Technik, die uns verbindet

Wie schafft es das Wasser eigentlich vom Brunnen in Scharlinz bis in den dritten Stock eines Wohnhauses? An dieser Station tauchen die

Kinder in das technische Herz der Stadt ein und entdecken, wie viel Know-how hinter jedem einzelnen Tropfen steckt, der aus dem Hahn fließt. Der Weg beginnt in Scharlinz, wo das Linzer Wasser aus tiefen Brunnen gewonnen wird. Die Kinder erfahren, wie leistungsstarke Pumpen das Wasser aus der Tiefe an die Oberfläche befördern – ein Prozess, der täglich zuverlässig im Hintergrund abläuft. Von dort aus macht sich das Wasser auf eine Reise durch ein weit verzweigtes Netz aus Leitungen. Kilometerlange Rohre durchziehen Linz wie Adern, die die Stadt mit frischem Trinkwasser versorgen. Die Station zeigt, wie wichtig regelmäßige Wartung und Kontrolle dieser Infrastruktur sind, damit alles reibungslos funktioniert. Ein besonderes Highlight ist der Blick auf die Hochbehälter. Sie wirken wie riesige Wasserbatterien: Sie speichern große Mengen und sorgen dafür, dass in jedem Haushalt der richtige Wasserdruck ankommt – egal ob im Erdgeschoss oder ganz oben im Dachgeschoss. So wird sichtbar, wie ausgeklügelt das System ist, das uns täglich zuverlässig mit sauberem Wasser versorgt.



Station Versorgungssicherheit: Die Kinder erfahren, wie Linzer Trinkwasser in jedes Stockwerk gelangt und wie ausgeklügelt die Technik ist, die eine zuverlässige Versorgung sicherstellt.

Foto: LINZ AG/Fotokerschi

- Station Wasserschutz – Unsere gemeinsame Verantwortung

Sauberes Trinkwasser ist keine Selbstverständlichkeit. An dieser Station entdecken die Kinder, wie empfindlich der Wasserkreislauf ist – und warum wir heute handeln müssen, damit auch in 100 Jahren noch reines Wasser aus unseren Leitungen fließt. Ein zentraler Punkt sind die Wasserschutzgebiete rund um die Brunnen. Die Kinder erfahren, dass in diesen Zonen weder gebaut noch gedüngt werden darf. Das schützt das Grundwasser vor Verunreinigungen und sorgt für ungestörte natürliche Filterprozesse im Boden. So wird deutlich, wie wichtig es ist, sensible Bereiche konsequent zu schützen. Besonders anschaulich wird das Thema beim Blick auf die Landwirtschaft. Die Station erklärt, wie Gülle oder Pestizide den Boden belasten können und warum ein verantwortungsvoller Umgang mit der Natur entscheidend ist. Die Kinder verstehen, dass jede Entscheidung auf dem Feld Auswirkungen auf das Wasser hat, das später aus dem Hahn kommt. Zum Abschluss geht es darum, selbst aktiv zu werden. Die Schüler*innen nehmen mit, dass auch sie Wasserschützer*innen sein können – indem sie Müll richtig entsorgen, sparsam mit Reinigungsmitteln umgehen oder bewusst konsumieren. So wird klar: Wasserschutz beginnt im Kleinen und ist eine Aufgabe, die uns alle verbindet.



Station Wasserschutz: Die Kinder lernen, wie empfindlich der Wasserkreislauf und dass jeder selbst durch bewusstes Handeln zum Schutz sauberer Wasserressourcen beitragen kann.

Foto: LINZ AG/Fotokerschi

Ein Bildungsauftrag für die ganze Stadt

Die LINZ AG verfolgt mit der Modernisierung ein klares Ziel: Jedes Linzer Kind soll Trinkwasser erleben und verstehen können. Die Wasserwelt Scharlinz versteht sich als außerschulischer Lernort, an dem Technik und Natur anschaulich präsentiert werden, um das Thema Wasser praxisnah verstehbar zu machen. Bildung, Versorgungssicherheit und moderne Vermittlung von Wissen gehen Hand in Hand. Das Wasserwerk Scharlinz ist dabei der zentrale Ort, um diesen Sensibilisierungsauftrag zu erfüllen.

Neben Schulklassen werden künftig auch Fachbesucher*innen, Installateur*innen oder technische Ausbildungsgruppen von den neuen digitalen Lernmodulen profitieren und Wasser in der Wasserwelt Scharlinz erleben können.



Eingebettet in das 568 Hektar große Linzer Wasserschutzgebiet „Wasserwald“ bleibt die Wasserwelt Scharlinz ein Ort, an dem Wasser lebendig wird. Foto: Pertlwieser

TRINK'WASSERTAG 2026: LINZ AG lädt in die Wasserwelt Scharlinz

Am 12. Juni lädt die LINZ AG von 13 bis 17 Uhr zum großen TRINK'WASSERTAG in die Wasserwelt Scharlinz ein. An diesem Tag kann jeder die neu gestaltete Wasserwelt Scharlinz erleben. Unter dem Motto „Virtuelles Wasser“ entdecken Kinder und Familien spielerisch, wie viel Wasser in Jeans, Burgern oder einem Rindersteak steckt. Gemeinsam mit dem Kindertheater Kuddel Muddel und dem Stadtteilzentrum Auwiesen warten kreative Bastel- und Spielstationen sowie Bewegungsangebote. Ein Gaukler sorgt mit Seifenblasen, Jonglage und Stelzenkunst für Staunen.

Ein besonderes Highlight ist das Mitmachtheater „Wasserzauber“ von Jolanda Lülsdorf (Anmeldung vor Ort). Zudem gibt es Führungen durchs Wasserwerk und kostenloses Trinkwasser. Kinder sammeln im Wasserstempel-pass Stempel und können beim großen Gewinnspiel tolle Preise gewinnen.



Die LINZ AG veranstaltet am 12. Juni von 13 bis 17 Uhr den großen TRINK'WASSERTAG in der Wasserwelt Scharlinz.
Foto: LINZ AG/Fotokerschi

Trinkwasserbedarf: Bis zu 85 Millionen Liter täglich

Bis zu 85 Millionen Liter Trinkwasser – im Schnitt 65 Millionen Liter – liefert die LINZ AG als Oberösterreichs größtes Trinkwasserversorgungs-Unternehmen derzeit täglich. Für die Wassergewinnung sichern neben vier Wasserwerken (Scharlinz, Heilham, Plesching und Goldwörth) auch 27 Brunnen, 34 Hochbehälter und 83 Druckerhöhungsanlagen die Versorgung und liefern Trinkwasser für 400.000 Menschen. Am rund 1300 Kilometer langen Versorgungsnetz sind zirka 41.500 Haushalte angeschlossen. Damit die Qualität des Trinkwassers immer auf höchstem Niveau ist, werden jährlich rund 2.000 Trinkwasserproben entnommen und im Labor geprüft.



Die vier Wasserwerke der LINZ AG oben von links: Scharlinz, Goldwörth, unten von links: Plesching, Heilham zweitälteste Wasserwerk in Linz und ging 1902 in Betrieb
Fotos: LINZ AG

Woher kommt unser Trinkwasser

Aus wasserwirtschaftlicher Sicht befindet sich Linz in der privilegierten Situation, über äußerst hochwertige Trinkwasservorkommen im Untergrund zu verfügen. Durch die Wasserwerke der LINZ AG ist eine außergewöhnlich

hohe Versorgungssicherheit gewährleistet. Das Wasserwerk Scharlinz gewinnt sein Wasser aus dem Grundwasserstrom, der im Untergrund der Welser Heide aus westlicher Richtung nach Scharlinz fließt. Über Schacht- und Rohrbrunnen sowie einen Horizontalfilterbrunnen wird das Trinkwasser entnommen, laufend qualitätsgeprüft und anschließend in das Versorgungsnetz eingespeist. Mit einer Förderkapazität von 45 Millionen Litern pro Tag wäre das Wasserwerk Scharlinz zudem in der Lage, bei einem Ausfall anderer Anlagen einen wesentlichen Teil des täglichen Gesamtwasserbedarfs abzudecken.

Trinkwasserversorgung 2050

Der für das Jahr 2050 prognostizierte Wasserbedarf im Großraum Linz kann mit den bestehenden Ressourcen und Anlagen gedeckt werden. Grundlage dafür ist ein umfangreicher Grundwasserschatz. Dennoch besteht angesichts des Klimawandels und seiner potenziellen Auswirkungen auf die Trinkwasserversorgung von Hunderttausenden Menschen in Linz und zahlreichen Umlandgemeinden weiterer Handlungsbedarf.

Die LINZ AG trifft entsprechende Vorsorge. Mit „Goldwörth 2“, der Schwesternanlage des größten Wasserwerks der LINZ AG in Goldwörth, entsteht in den kommenden Jahren eine moderne Trinkwasser-Filteranlage, die eine langfristig sichere und generationenübergreifende Versorgung gewährleistet. Die Ultrafiltrationsanlage wird bei Bedarf – etwa bei Hochwasser oder Verunreinigungen – in das Versorgungssystem eingebunden, um selbst kleinste Partikel wie Bakterien und Viren zuverlässig zurückzuhalten.

Insbesondere bei Hochwasserereignissen, deren Häufigkeit aufgrund des Klimawandels künftig weiter steigen dürfte, ist die Versorgung auch bei großflächigen Überflutungen und damit verbundenen Grundwasserverunreinigungen abgesichert. So kann die Trinkwasserversorgung für Linz und 25 umliegende Gemeinden zuverlässig aufrechterhalten werden.

Die Geschichte des Linzer Wassers

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts setzte die moderne Ära der Linzer Wasserversorgung ein. Im Jahr 1893 wurde mit dem Wasserwerk Scharlinz die erste „Wassergewinnungsstelle“ in Betrieb genommen. Damals förderte ein einzelner Brunnen rund 2.000 m³ Wasser pro Tag für die Stadt Linz. Heute stehen insgesamt neun Brunnen zur Verfügung.

Im Jahr 1902 erhielt auch das Stadtgebiet Urfahr mit dem Wasserwerk Heilham eine eigene Wasserversorgung. Seit 1940 sind die Wasserwerke Scharlinz und Heilham über eine Rohrleitung, die über die Nibelungenbrücke führt, miteinander verbunden. Der steigende Wasserbedarf aufgrund des Bevölkerungswachstums machte in der Folge eine Erweiterung des Wasserwerks Scharlinz notwendig.

Zusätzlich entstanden in den Randbereichen und außerhalb des Stadtgebiets weitere Wasserwerke:

- 1893: Wasserwerk Scharlinz
- 1902: Wasserwerk Heilham
- 1941: Wasserwerk Haid (bis 2017)
- 1942: Wasserwerk Fischdorf (2014 Umbau zur Drucksteigerungsanlage)
- 1970: Wasserwerk Plesching (2015–2017 Neubau)
- 1976: Wasserwerk Goldwörth

Ihre Gesprächspartner*innen

- Bürgermeister Dietmar **Prammer**,
Aufsichtsratsvorsitzender der LINZ AG
- Stadträtin Mag.^a Eva **Schobesberger**,
Aufsichtsratsmitglied der LINZ AG
- DI Erich **Haider**, MBA
Generaldirektor der LINZ AG
- DI Reinhold **Plöchl**,
Bereichsleiter WASSER, LINZ AG

Presserückfragen:

Susanne Gillhofer, LINZ AG-Presse, Tel: 0732 3400 3424, s.gillhofer@linzag.at

Die Veröffentlichung der Bilder ist honorarfrei

Fotonachweis: siehe Bildbeschreibung und/oder Dateinamen